

Ratgeber

Nützliche Tipps für den Alltag.
Heute: Vom Blühenden Barock

- Mo Gesundheit
- Di Produkttest
- Mi Multimedia
- Do Verbraucherrecht
- Fr **Garten**
- Sa Benimm

Schnittige Hecken



Hecken können bis Ende September geschnitten werden Foto: dpa

VON VOLKER KUGEL

Während der Brutsaison der Vögel – von März bis September – ist es nicht erlaubt, Bäume zu fällen oder Hecken und Bäume stark zu beschneiden. Der genaue Zeitraum wird von den Kommunen geregelt.

Für die Hecken zumindest ist es kein Problem, den Schnitt Anfang September nachzuholen. Bei immergrünen Arten wie Buchs, Eibe, Thuja ist jedoch Vorsicht geboten. In Hitzeperioden kann es hier zu unschönen Trockenschäden an den Schnittstellen kommen. Daher sollten Gartenbesitzer nur bei bedecktem Himmel und nicht bei praller Mittagssonne ihre Hecken schneiden. Und man sollte auch nicht zu lange warten: Gefährlich wird es für die Pflanzen, wenn der Schnitt erst Ende September nachgeholt wird – dann können nämlich die Triebe nur noch unvollständig ausreifen, und die Pflanzen können schwere Winterschäden erleiden.

Einen Heckenschnitt im November oder Dezember vorzunehmen kann dazu führen, dass an den Schnittstellen Frostschäden entstehen, weil die Pflanzen dann ungeschützt der Kälte ausgesetzt sind.

Wer also in den nächsten Wochen nicht zum Heckenschneiden kommt, verschiebt den Schnitt lieber bis zum Frühjahr – also März oder Anfang April. So wird das Versäumte nachgeholt. Denn die Pflanzen wachsen erst durch den Rückschnitt im Frühjahr mächtig los, weshalb Ende Mai und im Juli kleinere Schnitte getätigt werden können. Aber bitte möglichst so, dass die Vögel nicht gestört werden.

Surf-Tipp

Smartphone als Retter

Wanderer können sich bei Nottfällen im Wald vom Smartphone den Weg zum nächsten Rettungspunkt zeigen lassen. Und zwar von der Android-App Hilfe im Wald für iOS und Android, die in Zusammenarbeit mit den Niedersächsischen Landesforsten entstanden ist. Bisher enthält die App allerdings nur Daten für Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bayern, das Saarland und Teile Nordrhein-Westfalens. Eine Alternative ist die App Echo112 für iOS und Android. (dpa)

Zahl des Tages

1200

Kilokalorien und 63 Gramm Fett kann ein Fast-Food-Menü aus Burger, einer mittleren Portion Pommes und Salat enthalten – als Hauptmahlzeit viel zu viel. Das stellte die Stiftung Warentest fest, die Fast-Food-Menüs von McDonald's, Burger King und Koflöffel untersuchte. Für 15- bis 18-Jährige sind zwischen 700 Kalorien (Mädchen) und 830 Kalorien (Jungs) pro Hauptmahlzeit sinnvoll. (StN)

Kontakt



Sandra Markert Regine Warth

Fragen, Anregungen, Kritik? Melden Sie sich bei uns.

E-Mail: wissenswert@stn.zgs.de

Telefon: 07 11 / 72 05 - 79 79 Montag bis Freitag von 13 bis 15 Uhr

www.stuttgarter-nachrichten.de/wissen

Von Arbeitszeit bis Zeugnis

Probezeit, Rentenversicherung, Krankmeldung: Die Azubis, die an unserem Zeitungsprojekt zett teilnehmen, begegnen immer wieder Begriffen, die sie nicht genau verstehen. Ein Abc für Berufsanfänger

VON SANDRA MARKERT

Arbeitszeit
Länger als acht Stunden täglich darf ein volljähriger Azubi nicht arbeiten. Pro Woche sind maximal sechs Arbeitstage und 48 Stunden erlaubt. Ausnahmen von maximal zehn Stunden pro Tag sind möglich – wenn an anderen Tagen weniger gearbeitet wird und man so auf ein halbes Jahr gerechnet nicht über acht Stunden täglich kommt. Für minderjährige Azubis gilt das -> Jugendarbeitsschutzgesetz.

Gehalt
Für viele Azubis ist die Vergütung in Tarifverträgen festgelegt. Wird im Betrieb kein Tarifvertrag angewendet, hat der Azubi in einer normalen dualen Ausbildung Anspruch auf mindestens 80 Prozent der üblichen tariflichen Vergütung.

Probezeit
Macht die Arbeit Spaß, oder überfordert sie mich? Stellt sich der Azubi geschickt an, oder eignet er sich einfach nicht für diesen Beruf? Damit Azubi wie Betrieb solche Fragen klären können, wird zu Beginn der Ausbildung auf Probe gearbeitet. Meist dauert diese Probezeit zwei bis vier Monate. Währenddessen können Azubi und Betrieb jederzeit und ohne Angabe von Gründen das Arbeitsverhältnis kündigen. Nach der Probezeit hat man meist eine Kündigungsfrist von vier Wochen. Der Betrieb braucht dann auch gute Gründe für die Kündigung, etwa einen Diebstahl. Es reicht nicht, dass jemand in der Berufsschule schlechte Leistungen abliefern.

Telefonieren
Ob während der Arbeitszeit privat telefoniert oder gesurft werden darf, hängt vom Betrieb ab. Also am besten den Ausbilder fragen. Grundsätzlich gilt: Privatgespräche stören auch die Kollegen beim Arbeiten, daher verschiebt man sie lieber in die Mittagspause.

„Ist Arbeitskleidung Pflicht?“
Timo Hausmann, 19 Mechatroniker im 3. Lehrjahr bei Festo

„Soll ich schon privat für meine Rente vorsorgen?“
Isabel Krämer, 20 Industriekauffrau im 3. Ausbildungsjahr bei Mairdumont

Berufsunfähigkeitsversicherung
Wer in den ersten fünf Arbeitsjahren einen Unfall oder eine schwere Krankheit hat und danach nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in seinem gelernten Beruf arbeiten kann, bekommt kein Geld vom Staat. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung hingegen zahlt dann eine Art Rente. Sie ist für Berufsanfänger wichtig und kostet etwa 300 bis 600 Euro pro Jahr. Die Stiftung Warentest hat Tarife für junge Leute verglichen (www.test.de/thema/berufsunfaehigkeitsversicherung, 1,50 Euro).

Internet
Hier gilt bei der privaten Nutzung während der Arbeitszeit das Gleiche wie beim -> Telefonieren.

Qualifiziertes Ausbildungszeugnis
Am Ende der Ausbildung muss der Arbeitgeber ein Ausbildungszeugnis schreiben. Das kann ein einfaches Zeugnis sein, das lediglich bescheinigt, welche Ausbildung wo abgeschlossen wurde und was die Inhalte waren. Experten raten jedoch, ein qualifiziertes Zeugnis zu verlangen. Hier werden auch Leistung und Verhalten bewertet, was für künftige Bewerbungen hilfreich ist. Das Zeugnis sollte man spätestens zwei bis drei Wochen nach Ende der Ausbildung erhalten.

Überstunden
Alles, was über die Arbeitszeit aus dem Arbeitsvertrag hinaus geht, gilt als Überstunden. Erlaubt sind sie bei Azubis nur in absoluten Notfällen, beispielsweise wenn der Betrieb wegen Feuers evakuiert werden müsste und der Azubi gerade Feierabend machen wollte. Krankheitsvertretungen für Kollegen sind kein Notfall. Wenn Azubis freiwillig Überstunden machen, dürfen sie am Ende der Woche trotzdem nicht mehr arbeiten, als es die Gesetze erlauben: Bei Minderjährigen sind das maximal 40 Stunden, bei Volljährigen 48 Stunden. Außerdem müssen Überstunden bezahlt oder mit Freizeit ausgeglichen werden.

Choleriker
Ausbilder, Kollegen oder Chefs, die einen anbrüllen oder beleidigen, gibt es immer wieder. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, wendet sich an den Betriebsrat oder die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Anonyme Ratschläge gibt es beim Online-Portal des Gewerkschaftsbundes (<http://ausbildung.info/dr-azubi>).

Jugendarbeitsschutzgesetz
Es schützt unter 18-Jährige vor Arbeit, die zu früh beginnt, zu lange dauert, zu schwer oder zu gefährlich ist. Minderjährige dürfen maximal 40 Stunden pro Woche und acht Stunden täglich arbeiten und zwar meist nicht zwischen 20 Uhr und 6 Uhr. Sie dürfen nur an fünf Tagen in der Woche arbeiten, die beiden freien Tagen sollten möglichst aufeinander folgen und Samstag und Sonntag sein.

„Welche Versicherungen sind für einen Azubi wichtig?“
Sofia Ghilazghi, 18 ab September Ausbildung als Automobilkauffrau in der BMW AG Niederlassung Stuttgart

VerA
Viele Azubis brechen ihre Ausbildung vorzeitig ab. Um sie zu unterstützen, bevor es dazu kommt, gibt es das Angebot VerA (Verhinderung von Abbrüchen). Egal ob es um sprachliche Probleme geht, um Prüfungsangst oder Konflikte im Ausbildungsbetrieb: Azubis können sich kostenlos an die VerA wenden und bekommen einen erfahrenen Ausbildungsbegleiter zur Seite gestellt (<http://vera.ses-bonn.de>).

Dienstkleidung
In vielen Betrieben gibt es eine vorgeschriebene Arbeitskleidung. Ob der Azubi diese selbst bezahlen muss, hängt von der Art der Kleidung ab: Dienstkleidung gibt es beispielsweise in Arztpraxen, damit alle Mitarbeiter einheitlich aussehen. Meist zahlt der Betrieb diese Kleidung. Es kann aber Ausnahmen geben, etwa wenn die Kleidung auch in der Freizeit getragen werden kann. Das trifft beispielsweise auf die Anzüge zu, die ein angehender Bankkaufmann braucht. Anders sieht es mit Schutzkleidung wie Sicherheitsschuhen aus. Diese zahlt der Betrieb. Gibt es hingegen eine Berufskleidung, wie sie etwa Schornsteinfeger tragen, kauft diese meist der Azubi. Gleiches gilt für Arbeitskleidung, die man freiwillig trägt, um die eigene Bekleidung zu schützen (etwa einen Kittel).

Krankmeldung
Am ersten Krankheitstag muss man sich im Betrieb und in der Berufsschule abmelden. Was genau einem fehlt, muss keiner sagen. Wer länger als drei Kalendertage krank ist, muss zum Arzt und am vierten Fehtag ein Attest vorlegen. Das kann man per Post schicken oder einem Kollegen mitgeben. Ein Betrieb darf mit dem Azubi auch vereinbaren, dass er schon vom ersten Krankheitstag an ein Attest bringt. Vom Arzt gibt es immer zwei Formulare: eines für den Arbeitgeber und ein zweites, das an die Krankenkasse geschickt wird.

Rentenversicherung
In die Gesetzliche Rentenversicherung zahlt jeder Azubi ein, der Beitrag wird jeden Monat automatisch vom Gehalt abgebogen. Doch die gesetzliche Rente reicht im Alter meist nicht aus. „Man sollte zusätzlich vorsorgen, und je früher man damit anfängt, desto besser“, sagt Liza Banzhaf von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Die Voraussetzung: Der Azubi kann sich das leisten. „Ich würde zunächst ein bisschen Geld auf dem Tagesgeldkonto sparen, damit ich mir nach der Ausbildung vielleicht Möbel für meine eigene Wohnung kaufen kann und eine -> Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen“, sagt Banzhaf. Wer dann noch Geld übrig hat, kann sich über Altersvorsorge-Möglichkeiten informieren, die anderen warten, bis sie in der Festanstellung mehr verdienen.

Wohngeld:
Unter bestimmten Umständen können Azubis einen Mietzuschuss bekommen. „Das kommt vor allem für Verheiratete oder Alleinerziehende mit Kind infrage“, sagt Waltraud Weinbrecht, zuständig für das Thema Wohngeld bei der Stadt Stuttgart. Sobald alleinstehende Azubis Anspruch auf andere -> finanzielle Unterstützungen wie Berufsausbildungsbeihilfe haben, entfällt der Wohngeld-Anspruch meist. Weitere Informationen und Beratungsmöglichkeiten gibt es bei den Rathäusern am Wohnort.

„Was gibt es in der Probezeit zu beachten?“
Antonella Castro, 22 Mechatronikerin im 4. Lehrjahr bei Festo

Lernen
Azubis sollen etwas beigebracht bekommen und nicht normale Arbeitskräfte ersetzen. Umgekehrt hat der Azubi eine Lernpflicht in der Schule und im Betrieb. Häufig müssen Azubis ein Berichtsheft führen, in das sie eintragen, was sie wann gelernt haben. Nur wenn es lückenlos ist, werden sie zur Abschlussprüfung zugelassen.

Sozialversicherungs- ausweis
Er gehört zu den Dingen, die Azubis bei Beginn ihrer Ausbildung dem Arbeitgeber vorlegen müssen. Dadurch soll unter anderem Schwarzarbeit erschwert werden. Denn wer einen Ausweis hat, zahlt auch Beiträge für Kranken- oder Rentenversicherung. Sobald man sich bei der Krankenkasse anmeldet, kümmert diese sich um den Sozialversicherungsausweis. Fehlt der Ausweis, sind Krankenkasse oder Rentenversicherung (www.deutsche-rentenversicherung.de) die richtigen Ansprechpartner.

„Wie lange darf ich als Auszubildender arbeiten?“
Marius Eberle, 21 Industriekaufmann im 3. Ausbildungsjahr bei Festo

Erholung
Spätestens viereinhalb Stunden nach Arbeitsbeginn muss ein minderjähriger Azubi seine erste Pause machen. Sie muss mindestens 15 Minuten lang sein. Wer täglich viereinhalb bis sechs Stunden arbeitet, hat Anspruch auf eine halbe Stunde Pause. Bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden gibt es eine Stunde Pause. Volljährige Azubis müssen die erste Pause nach spätestens sechs Stunden Arbeitszeit bekommen. Eine Pause muss auch hier mindestens 15 Minuten lang sein. Wer sechs bis neun Stunden täglich arbeitet, muss mindestens 30 Minuten Pause machen, bei mehr als neun Stunden sind es 45 Minuten.

Mädchen für alles
Azubis sind keine billigen Hilfskräfte, die überall eingesetzt werden können. Mal Kaffee zu kochen oder einen Botengang zu erledigen ist in Ordnung, weil es zum Arbeitsalltag dazugehört. Kommt das ständig vor oder hat gar nichts mit der Ausbildung zu tun (Auto des Chefs waschen), widerspricht das dem Lernziel der Ausbildung (-> Ordnung).

Info Die Azubi-Initiative zett

- **Der Hintergrund:** Studien belegen, dass regelmäßiges Zeitungslesen nicht nur die Medien- und Sprachkompetenz fördert, sondern auch die Allgemeinbildung verbessert und den Zugang zu gesellschaftspolitischen Themen ermöglicht. Aus diesem Grund stellen Unternehmen im Rahmen des Azubi-Projekts zett ihren Auszubildenden ein Jahr lang die Stuttgarter Nachrichten zur Verfügung. Die Zeitung wird den Auszubildenden während des Projektzeitraums nach Hause geliefert.
- **Das Programm:** Begleitet wird das Projekt durch ein 14-tägiges Online-Quiz und viele Veranstaltungen für die Auszubildenden. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die Redaktion zu besuchen, an der Konferenz und einer Führung durch die Druckerei teilzunehmen. In Workshops können sie die Wirkung von Körpersprache und das richtige Auftreten im Berufsleben lernen und trainieren. Außerdem können zett-Teilnehmer Redakteure zu Terminen begleiten.

Zwei Wochen
So lange muss ein Azubi pro Jahr mindestens am Stück Urlaub bekommen. Wie viel Urlaubstage einem pro Jahr zustehen, steht im Ausbildungsvertrag. Bei Jugendlichen unter 18 sind es meist 25 bis 30 Tage, bei Volljährigen mindestens 24 Tage.



- **Die Teilnahme:** Das Projekt richtet sich an alle Ausbildungsbetriebe in der Region Stuttgart und ist für alle Ausbildungsstufen geeignet.
- **Ansprechpartner:** Interessierte Unternehmen wenden sich an Yvonne Eiting, Tel. 07 11 / 72 05 - 71 01 oder per E-Mail an zett@stn.zgs.de. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: <http://zett.stuttgarter-nachrichten.de>